

## Sinnvoll bis zum Schluss

**Immer mehr Bauherren und Architekten setzen beim Hausbau auf PVC-Produkte. Denn sie sind günstig und umweltschonend – und das über ihre Lebensdauer hinaus: Fenster, Rohre oder Bodenbeläge aus Kunststoff lassen sich hervorragend recyceln.**

### Service für Hausbesitzer

Die Gesellschafter von Rewindo kontrollieren und dokumentieren die Umsetzung der freiwilligen Selbstverpflichtung. In ihr ist auch festgehalten, dass die Hersteller Recyclate wieder zur Produktion von Fensterprofilen verwenden. Deshalb

aufgestellte Sammelcontainer. Ähnliche Recycling- und Rücknahmesysteme gibt es auch in Österreich und der Schweiz.

### Ökoeffizientes Recycling

Beim anschließenden Recycling der Baumaterialien aus PVC entsteht nicht nur ein hochwertiges Produkt. Es wird zudem darauf geachtet, dass der Verwertungsprozess ökoeffizient ist, also ökologisch und ökonomisch gleichermaßen Sinn macht. Wie hoch die Ökoeffizienz verschiedener Recyclingverfahren ist, untersuchte die unabhängige Forschungsorganisation PE Europe am Beispiel von gebrauchten Kunststoffkabeln. Als Referenzgrösse galt immer die Deponierung, die im Vergleich grundsätzlich schlechter abschnitt, da dabei kein neues Produkt entsteht. Die höchste Ökoeffizienz erreichte das Vinyloop-Verfahren.

### Günstiger als neues Material

Vinyloop basiert auf der relativ leichten Lösbarkeit von PVC in bestimmten Substanzen. Die zerkleinerten Verbundmaterialien, etwa Kabelreste oder Bodenbeläge, werden in ein Lösungsmittel gegeben. Es besteht hauptsächlich aus Methyläthylketon, das in einem Kreislaufsystem wiederverwertet wird. Die Flüssigkeit löst die Polymerketten des PVC auf, greift aber Metalle oder andere Kunststoffe nicht an. Diese werden abgesiebt und stehen für die Weiterverarbeitung zur Verfügung. In einem nächsten Schritt wird der Kunststoff vom Lösungsmittel getrennt. Die so entstandenen PVC-Partikel enthalten alle Zusatzstoffe des Ausgangsmaterials. Ein weiterer Vorteil ist, dass dieses Recyclat deutlich günstiger ist als neues Material.

 [www.vinyl2010.org](http://www.vinyl2010.org),  
[www.rewindo.de](http://www.rewindo.de), [www.pe-europe.com](http://www.pe-europe.com)



**D**ie gute Wiederverwertbarkeit auch konsequent zu nutzen, das ist das Ziel der freiwilligen europäischen Selbstverpflichtung Vinyl 2010. Dort haben beispielsweise die Hersteller von Kunststoffrohren, Bodenbelägen oder Fensterprofilen unterzeichnet, dass sie ihre Produkte zurücknehmen und zunehmende Mengen verwerten. Die Zielquote liegt für Bodenbeläge bei 50 Prozent der erfassbaren verfügbaren Menge – bis zum Jahr 2008. Hersteller von Kunststoffrohren und Fensterprofilen wollen diese Quote schon 2005 erreichen. Damit das gelingt, haben die deutschen Fensterprofil-Produzenten im Jahr 2002 die Rewindo GmbH gegründet.

muss das Endprodukt des Recyclingverfahrens einen hohen Reinheitsgrad erreichen. Bislang erfüllen zwei Verwertungsunternehmen die strengen Qualitätsstandards von Rewindo: die Tönsmeier Kunststoffe GmbH & Co. KG und die VEKA Umwelttechnik GmbH. Sie sind auch für das Sammeln der gebrauchten Kunststoffe zuständig. So ist sichergestellt, dass für Hausbesitzer oder Fensterbauer, die alte Fenster entsorgen wollen, kein Aufwand entsteht. Sie können sich einfach direkt an eines der beiden Recyclingunternehmen wenden. Diese nennen dann eine Sammelstelle in der näheren Umgebung oder vereinbaren direkt einen Abholtermin für bereits